

Akkreditierungsbericht für die folgenden Teil-Studiengänge im kombinatorischen Lehramtsstudium:

	BA und M.Ed. Grundschule	BA und M.Ed. Sonderpädagogische Förderung	BA und M.Ed. Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule	BA und M.Ed. Gymnasien und Gesamtschulen	BA und M.Ed. Berufskollegs
Deutsch/sprachliche Grundbildung inkl. DaZ	x	x	x	x	x
Englisch	x	x	x	x	x

**der Fakultät Kulturwissenschaften
der Technischen Universität Dortmund**

05.07.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben.....	2
1.1 Angaben zur Begutachtung der Studiengänge.....	2
1.2 Akkreditierungsentscheidung.....	3
1.3 Angaben zur Akkreditierung der Studiengänge	5
2. Kurzprofil der Studiengänge.....	5
2.1 Grunddaten	5
2.2 Qualifikationsziele und Studiengangskonzept	6
3. Zusammenfassende Qualitätsbewertung aus der Peer-Evaluation	22
4. Beratung der Senatskommission für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre	26
5. Beschreibung des Prozesses zur internen Akkreditierung	26
5.1 Qualitätssicherung durch Peer-Evaluation.....	26
5.2 Prüfkriterien	27
6. Qualitätsbericht.....	27
7. Auflagenerfüllung.....	28

Präambel

Die Technische Universität Dortmund ist seit dem 30.03.2023 systemakkreditiert.

Die interne Akkreditierung erfolgt unter Berücksichtigung der Regeln des Studienakkreditierungsstaatsvertrags (in Kraft getreten am 01.01.2018), der Studienakkreditierungsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (in Kraft getreten am 01.01.2018) sowie nach den Vorgaben der Technischen Universität Dortmund (insbesondere der Ordnung zum Qualitätsmanagement für Studium und Lehre an der Technischen Universität vom 10.02.2022).

1. Allgemeine Angaben

1.1 Angaben zur Begutachtung der Studiengänge

Termine und Ort der Begutachtung

- 27. März 2023
- Online-Format

Peer-Gruppe

- Prof. Dr. Stephan Breidbach (Professor für englische Fachdidaktik, Humboldt-Universität Berlin)
- LRSD Clemens Eichhorst (Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen, Dortmund)
- Annika Kriegbaum (studentischer Peer von der Universität Hamburg)
- Prof. Dr. Christoph Schroeder (Professor für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Universität Potsdam)
- Prof. Dr. Berbeli Wanning (Professorin für Literaturdidaktik, Universität Siegen)

Befassung durch die Gremien der TU Dortmund

- Ständige Kommission für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre (SK QSL) am 25. Mai 2023
- Rektorat am 05. Juli 2023

1.2 Akkreditierungsentscheidung

Beschluss des Rektorats vom 05. Juli 2023 (D2/137/23)

Das Rektorat beschließt folgende Teil-Studiengänge im kombinatorischen Lehramtsstudium zu akkreditieren:

	BA und M.Ed. Grundschule	BA und M.Ed. Sonderpädagogische Förderung	BA und M.Ed. Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule	BA und M.Ed. Gymnasien und Gesamtschulen	BA und M.Ed. Berufskollegs
Deutsch/sprachliche Grundbildung inkl. DaZ	x	x	x	x	x
Englisch	x	x	x	x	x

Die Akkreditierungsfrist endet am 30.09.2031.

Es werden folgende Auflagen und Empfehlungen beschlossen:

Auflagen:

Deutsch/sprachliche Grundbildung inkl. DaZ:

1. In den Studiengängen Deutsch für ein Lehramt der Sekundarstufe II müssen die Inhalte des Curriculums an die ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung der Kultusministerkonferenz angepasst werden. Die Peers weisen darauf hin, dass vertiefte Kenntnisse der literaturgeschichtlichen Entwicklung ab 1500 (Prozesse, Epochen, Autoren, Werke und Medien) und Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Ältere deutsche Literatur) (Germanistische Mediävistik) in den Studiengängen für ein Lehramt der Sekundarstufe II nicht ausreichend verankert sind. Daher muss die Fakultät die Inhalte der germanistischen Mediävistik in die Curricula der Studiengänge aufnehmen und sicherstellen, dass die Absolvent*innen diese Inhalte vermittelt bekommen. Differenzierungen nach Schulform sollten darüber hinaus in den Modulhandbüchern ausgewiesen werden.
2. Die fächerspezifischen Bestimmungen der Studiengänge Deutsch und sprachliche Grundbildung werden in Kraft gesetzt und veröffentlicht.
3. Die fächerspezifischen Bestimmungen des Moduls Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ-Modul) werden in Kraft gesetzt und veröffentlicht.

Englisch:

1. Die fächerspezifischen Bestimmungen der Studiengänge Englisch werden in Kraft gesetzt und veröffentlicht.

Empfehlungen:

Übergreifend:

1. Die Peers empfehlen, dass die 5 Leistungspunkte umfassenden inklusionsorientierten Fragestellungen nach §1 Abs. 2 Satz 3 LZV konkret in den Studiengangsunterlagen der Studiengänge Deutsch/sprachliche Grundbildung und Englisch ausgewiesen werden.
2. Die Peers empfehlen, die noch vorhandenen analogen Scheine („Kombi-Scheine“) durch eine digitale Form zu ersetzen und die Prüfungsverwaltung so weiter zu digitalisieren.
3. Die Peers empfehlen, eine intensivere Kommunikation über die Bewertungskriterien bei Modul- und Abschlussarbeiten und gegebenenfalls auch stärker vereinheitlichende Absprachen innerhalb der Lehreinheiten Germanistik und Englisch zu etablieren.
4. An einigen Stellen kommt es in den Studiengängen der Fakultät zu Überschneidungen von Lehrveranstaltungen, insbesondere bei der Fächerkombination sprachliche Grundbildung und Englisch im Lehramt für die Grundschule. Daher empfehlen die Peers, in Zukunft die einzelnen Lehrangebote innerhalb der Fakultät besser zu koordinieren, um eine Überschneidungsfreiheit zu gewährleisten.
5. Die Peers empfehlen, die verschiedenen Querschnittsbereiche aus den Kernlehrplänen in NRW (z.B. Digitalisierung) in die Curricula und Studiengangsunterlagen aller Studiengänge aufzunehmen.
6. Die Peers empfehlen, zukunftsrelevante Inhalte (Bildung für nachhaltige Entwicklung, Transformation etc.), die durch den Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung vorgesehen sind, in die Curricula und Studiengangsunterlagen aller Studiengänge aufzunehmen. Dabei kann auch der „greenComp, der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit“ als Unterstützung dienen.
7. Die Peers empfehlen der Fakultät, weitere Beratungsangebote für finanzielle Unterstützung im Studium (Stipendien etc.) anzubieten bzw. die Studierenden gezielt auf vorhandene Angebote der Universität hinzuweisen.
8. Die Peers empfehlen der Fakultät, ihre Bemühungen, männliche Studierende für die Studiengänge der Fakultät zu gewinnen, zu intensivieren.

Deutsch/sprachliche Grundbildung inkl. DaZ:

1. Die Peers empfehlen, eine inhaltliche Modernisierung des Moduls Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ-Modul) im Rahmen neuerer Diskussionen im Fach DaZ (Zweisprachiger Erstspracherwerb vs. Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit, Zweisprachigkeit/Bilingualismus etc.) vorzu-

nehmen, um eine Defizitorientierung in Bezug auf die betreffende Schüler*innenklientel zu vermeiden.

2. Die Peers empfehlen, im Rahmen des DaZ-Moduls einen engeren Austausch mit allen lehramtsbezogenen Fächern (außerhalb des Faches Deutsch) in Richtung einer „Sprachbildung im Fach“ zu etablieren, um ein Verständnis von bildungs- und fachsprachlichen Herausforderungen für alle Schüler*innen zu erzielen.
3. Die Peers empfehlen, die Seminargrößen in der Germanistik im Blick zu behalten und ggfs. weitere entsprechende personelle Ressourcen bereitzustellen.

Englisch:

1. Die Peers empfehlen, Lösungen für eine konkrete Binnendifferenzierung nach den verschiedenen Lehrämtern zu finden und diese in den Studiengangsunterlagen auszuweisen. Dies gilt insbesondere für das Lehramt für Grundschulen und Berufskollegs.
2. Die Peers empfehlen, die Studierenden bei der Planung und Durchführung des 12-wöchigen Auslandsaufenthaltes besser zu unterstützen und Lösungen für die Probleme durch den „Brexit“ zu finden.
3. Die Peers empfehlen, das Ungleichgewicht in der Ressourcenausstattung zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft abzubauen und die Fachdidaktik personell zu stärken. Sie empfehlen weiterhin, einen Ausbau nicht alleine über die Stellenkategorien mit hohem Lehrdeputat zu realisieren und auf eine Gleichverteilung solcher Stellen zwischen Fachwissenschaften und Fachdidaktik hinzuwirken.
4. Die Peers empfehlen, im Mastermodul 10 die Abgrenzungen bzgl. des studentischen Workloads mit Blick auf die unterschiedliche Kreditierung der Veranstaltungen (3 LP bzw. 4 LP) klarer zu definieren und dies in der jeweiligen Veranstaltung umzusetzen.

Die Auflagen sind dem Rektorat bis zum 04.01.2025 anzuzeigen.

1.3 Angaben zur Akkreditierung der Studiengänge

Programmakkreditierung durch AQAS	01.10.2011 – 30.09.2016
Programmakkreditierung durch AQAS	01.10.2016 – 30.09.2023
Interne Akkreditierung	01.10.2023 – 30.09.2031

2. Kurzprofil der Studiengänge

2.1 Grunddaten

Studiengang/Cluster	Deutsch inkl. DaZ und Englisch
Abschlussgrad	B.A. und M.Ed.
Studienform	Vollzeitstudiengang
Studiendauer (in Semestern)	B.A.: 6 und M.Ed.:4
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	B.A.: 180 und M.Ed.: 120

2.2 Qualifikationsziele und Studiengangskonzept

Deutsch inkl. DaZ

Das Studium der Germanistik vermittelt Fertigkeiten und Fähigkeiten für das Lehramt der gewählten Schulart. Es orientiert sich an der Entwicklung der grundlegenden beruflichen Kompetenzen für Unterricht und Erziehung in allen elementaren Dimensionen (Wissen, Verstehen, Anwenden, Analysieren und Reflektieren, Bewerten, Kommunizieren und Gestalten). Dabei werden Theorien und Konzepte sprachlich-kommunikativer, text-, literatur- und medienbezogener Kompetenzvermittlung als Grundlage von Diagnose und Förderung gesehen.

Absolvent*innen verfügen über

- eine strukturierte fachliche Orientierung sowie eine berufsqualifizierende und anschlussfähige Wissensbasis in den Sprach- und Literaturwissenschaften unter Einschluss ihrer Anwendungsfelder sowohl in fachdidaktischer als auch fachwissenschaftlicher Perspektive;
- Vertrautheit mit den Erkenntnis- und Arbeitsmethoden dieser Disziplinen, vor allem, soweit sie schulartrelevante Fragestellungen betreffen;
- Routine in der Recherche und den Verwendungsweisen fachspezifischer Informationen;
- Kenntnisse des Zusammenhangs von kognitiven, sprachlich-kommunikativen, neuronalen und sozialen Entwicklungen bei Kindern bzw. Jugendlichen, verknüpft mit der Kompetenz, den Entwicklungsstand auch im Blick auf kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe detailliert zu beurteilen und zur Grundlage individueller Förderplanung zu machen;
- eine reflektierte Perspektivierung des Berufsbildes im Lehramt und den damit verknüpften individuellen wie gesellschaftlichen Bildungsanforderungen;
- die Fähigkeit, forschungsbasierte sprach-, kommunikations-, literatur- und medienpädagogische Konzepte zu entwickeln, sie adressatenorientiert zu formulieren und der Schulform entsprechend auszugestalten;
- Wissen von der Konstitution von Gender, Diversität und Heterogenität in Diskursen, Texten und Medien und über Strategien, didaktisch damit umzugehen.

Die zentralen Studieninhalte und angestrebten Lernergebnisse stellen sich für die einzelnen Lehramtsstudiengänge im Studienfach Germanistik wie folgt dar.

Lehramt an Grundschulen (G, GV)

Die Absolvent*innen dieses Studiengangs bilden die oben beschriebenen Kompetenzen im Hinblick auf den Bildungsauftrag der Grundschule aus und legen dabei besonderes Augenmerk auf die kindliche Sprach- und Schriftsprachentwicklung, Entwicklung von

Sprache und Kognition sowie den Erwerb von Lese- und Medienkompetenz bis zum Alter des Übergangs in weiterführende Schulen. Ihre Diagnose- und Förderfähigkeit berücksichtigt das Verhältnis von mündlicher und schriftlicher Kommunikation, die Erfahrungen der Kinder mit gleichzeitigem Erwerb zweier Sprachen (DaE, DaF, DaZ), lese- und mediobiographische sowie (inter)kulturelle Aspekte ihrer Sozialisation. Dabei lernen sie auch, auf die aktuellen Entwicklungen und Innovationen im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur sowie Kinder- und Jugendmedien zu achten und diese bevorzugt im Hinblick auf Gender, Diversität, Heterogenität und Inklusion zu bewerten.

In den ersten drei Semestern des Bachelorstudiums vermittelt der Studiengang in den Basismodulen (BL 1, BL 2; BS 1, BS 2) maßgebende Kenntnisse und Perspektiven der Literatur- und Sprachwissenschaft. Zudem machen die Studierenden sich mit den Möglichkeiten und Grenzen sprach- bzw. literaturwissenschaftlicher Methoden vertraut und erlernen den reflektierten Umgang mit der Forschungsliteratur ihres Faches. Studierende des Studiengangs Grundschule mit Vertiefung belegen zusätzlich zu den vier Vorlesungen der Basismodule jeweils ein Seminar, in welchem die erworbenen Grundlagen eingeübt werden.

Im vierten Semester beginnen die Studierenden mit dem Aufbaumodul Medienkompetenz, Sprache und Literatur (AMSL). Die Studierenden lernen Literatur und Medien innerhalb historischer Kontexte zu verorten und aus literatur-, sprach- sowie kulturwissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Ein besonderer Akzent des Moduls liegt auf der Sensibilisierung der Studierenden für medienpädagogische Aspekte, vor allem im Hinblick auf Gender, Diversität und Heterogenität.

Im sechsten bzw. fünften und sechsten Semester wird das Abschlussmodul (ASL) belegt, das die Studierenden auf die Bachelorarbeit vorbereitet. Wichtiger Teil des Moduls ist das Seminar zur guten wissenschaftlichen Praxis, um den Prüfungskandidat*innen die Grundlagen eigenständiger sprach- und literaturwissenschaftlicher Arbeit zu vermitteln.

In den ersten beiden Semestern des Masterstudiums schließen die Studierenden das Theorie-Praxis-Modul ab, das einen Fokus auf die Analyse und Reflexion wesentlicher Aufgaben von Schule, Unterricht und Erziehung legt.

Zudem müssen die Studierenden im ersten Semester entscheiden, ob sie einen sprach- oder literaturwissenschaftlichen Schwerpunkt studieren möchten; entsprechend werden entweder die Module Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft (LDL 1, LDL 2) oder die Module Sprachdidaktik und Sprachwissenschaft (SDS 1, SDS 2) belegt. Neben den fachwissenschaftlichen Gegenständen, Theorien und Methoden geht es im Masterstudium somit um die Vermittlung fachdidaktischen Wissens und dessen Anwendungsmöglichkeiten.

Letztendlich wird im dritten und vierten Semester das Abschlussmodul (ASL) besucht, in welchem die Studierenden entsprechend des gewählten Schwerpunktes ein sprach- oder literaturwissenschaftliches Forschungsseminar belegen, das die Prüfungskandidat*innen auf die Masterarbeit vorbereitet.

Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe)

Für Absolvent*innen dieses Studiengangs liegt der Blickpunkt auf der Aneignung elaborierterer Fähigkeiten im adressatengerechten Kommunizieren mit ihren Schüler*innen. Zu den Ausbildungs- und späteren Arbeitsinhalten gehören neben der Förderung von Gesprächskompetenz auch die Leseförderung und Vermittlung von Lesekompetenz, die Textrezeption und -produktion in Bezug auf Sach- und fiktionale Texte, der Einsatz von Medien im Unterricht sowie die Mediennutzung, -anwendung und -kritik seitens der Schüler*innen sowie der Umgang mit Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Gender, Diversität, Heterogenität und Inklusion in allen Dimensionen. Darüber hinaus erwerben sie über fachwissenschaftlich methodologische Zugänge die Kompetenz der Datenauswertung, -aufbereitung und -visualisierung.

In den ersten drei Semestern des Bachelorstudiums vermittelt der Studiengang in den Basismodulen (BL 1, BL 2; BS 1, BS 2) maßgebende Kenntnisse und Perspektiven der Literatur- und Sprachwissenschaft. Zudem machen die Studierenden sich mit den Möglichkeiten und Grenzen sprach- bzw. literaturwissenschaftlicher Methoden vertraut und erlernen den reflektierten Umgang mit der Forschungsliteratur ihres Faches.

Im dritten und vierten Semester wird das Aufbaumodul Medienkompetenz, Sprache und Literatur (AMSL) belegt. Die Studierenden lernen Literatur und Medien innerhalb historischer Kontexte zu verorten und aus literatur-, sprach- sowie kulturwissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Ein besonderer Akzent des Moduls liegt auf der Sensibilisierung der Studierenden für medienpädagogische Aspekte, vor allem im Hinblick auf Gender, Diversität und Heterogenität.

Auf der Basis der bis dahin erworbenen sprach- sowie literaturwissenschaftlichen Kenntnisse wählen die Studierenden im fünften Semester einen Schwerpunkt in der Sprach- oder Literaturwissenschaft und belegen die entsprechenden Aufbaumodule. Das Aufbaumodul Literatur (AL) vermittelt den Umgang mit Texten in ihren (literatur-)historischen sowie gesellschaftlichen Kontexten sowie im Hinblick auf die Literaturvermittlung. Das Aufbaumodul Sprache (AS) behandelt Theorien und Modelle des Sprachgebrauchs, Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit.

Im fünften und sechsten Semester belegen die Studierenden das Abschlussmodul (ASL), das sie auf die Bachelorarbeit vorbereitet. Wichtiger Teil des Moduls ist das Seminar zur guten wissenschaftlichen Praxis, um den Prüfungskandidat*innen die Grundlagen eigenständiger sprach- und literaturwissenschaftlicher Arbeit zu vermitteln.

In den ersten beiden Semestern des Masterstudiums schließen die Studierenden das Theorie-Praxismodul ab, das einen Fokus auf die Analyse und Reflexion wesentlicher Aufgaben von Schule, Unterricht und Erziehung legt.

Im ersten Semester wird zudem wahlweise das Modul Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft (LDL) oder Sprachdidaktik und Sprachwissenschaft (SDS) belegt. Wird im ersten Semester mit LDL begonnen, wird im dritten Semester SDS belegt und vice versa. Neben den fachwissenschaftlichen Gegenständen, Theorien und Methoden geht es im

Masterstudium somit um die Vermittlung fachdidaktischen Wissens und dessen Anwendungsmöglichkeiten.

Im dritten und vierten Semester wird schließlich das Abschlussmodul (ASL) besucht. Das zugehörige Forschungsseminar wird entweder mit sprach- oder literaturwissenschaftlichem Schwerpunkt gewählt und bereitet die Prüfungskandidat*innen auf die Masterarbeit vor.

Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe) / Lehramt an Berufskollegs (BK)

Da innerhalb des Berufskollegs auch Schulen mit gymnasialem Curriculum vertreten sind, sind die beiden Studiengänge in Bezug auf Verlauf und Inhalte deckungsgleich.

Die anfangs genannten Inhalte werden in diesem Studiengang weiter vertieft und schulartspezifisch ausdifferenziert. Die Vermittlung des Fachwissens erfolgt anhand eines engen Forschungsbezugs, der die wissenschaftspropädeutische Perspektive des späteren Unterrichts ebenso berücksichtigt wie den Aneignungsprozess des forschenden Studierens. Das analytische und methodische Instrumentarium der Sprach- und Literaturwissenschaften wird um eine historische wie theoretische Perspektiven ergänzt, die von der historisch orientierten und zudem gattungs- und epochendifferenzierten Lektürepraxis sowie dem Studium anderer medialer Artefakte (z. B. Film und Hypertext) unterfüttert wird. Die Kenntnisse des neuronalen Lernens, die Erforschung der bilingualen Kognition und die verschiedenen sprachlichen Störungen in der Patholinguistik werden ebenfalls vertieft. Neben der kanonisierten und der Gegenwartsliteratur wird auch die Beschäftigung mit Texten ‚vergessener Autor*innen‘ angeregt, wodurch zugleich Fragen von Gender, Diversität, Heterogenität und Inklusion fachwissenschaftlich und fachdidaktisch integriert werden.

In den ersten drei Semestern des Bachelorstudiums vermittelt der Studiengang in den Basismodulen (BL 1, BL 2; BS 1, BS 2) maßgebende Kenntnisse und Perspektiven der Literatur- und Sprachwissenschaft. Zudem machen die Studierenden sich mit den Möglichkeiten und Grenzen sprach- bzw. literaturwissenschaftlicher Methoden vertraut und erlernen den reflektierten Umgang mit der Forschungsliteratur ihres Faches.

Im dritten Semester beginnen die Studierenden mit dem Aufbaumodul Medienkompetenz, Sprache und Literatur (AMSL) belegt. Die Studierenden lernen Literatur und Medien innerhalb historischer Kontexte zu verorten und aus literatur-, sprach- sowie kulturwissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Ein besonderer Akzent des Moduls liegt auf der Sensibilisierung der Studierenden für medienpädagogische Aspekte, vor allem im Hinblick auf Gender, Diversität und Heterogenität.

In den letzten drei Semestern besuchen die Studierenden in beliebiger Reihenfolge das Aufbaumodul der Literaturwissenschaft (AL) sowie der Sprachwissenschaft (AS). Das Aufbaumodul Literatur (AL) vermittelt den Umgang mit Texten in ihren (literatur-)historischen sowie gesellschaftlichen Kontexten sowie im Hinblick auf die Literaturver-

mittlung. Das Aufbaumodul Sprache (AS) behandelt Theorien und Modelle des Sprachgebrauchs, Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit.

Im fünften und sechsten Semester wird zudem das Abschlussmodul (ASL) belegt, das die Studierenden auf die Bachelorarbeit vorbereitet. Wichtiger Teil des Moduls ist das Seminar zur guten wissenschaftlichen Praxis, um den Prüfungskandidat*innen die Grundlagen eigenständiger sprach- und literaturwissenschaftlicher Arbeit zu vermitteln.

In den ersten beiden Semestern des Masterstudiums schließen die Studierenden das Theorie-Praxis-Modul ab, das einen Fokus auf die Analyse und Reflexion wesentlicher Aufgaben von Schule, Unterricht und Erziehung legt.

Im ersten Semester wird zudem wahlweise das Modul Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft (LDL) oder Sprachdidaktik und Sprachwissenschaft (SDS) belegt. Wird im ersten Semester mit LDL begonnen, wird im zweiten Semester mit SDS begonnen und vice versa. Neben den fachwissenschaftlichen Gegenständen, Theorien und Methoden geht es im Masterstudium somit um die Vermittlung fachdidaktischen Wissens und dessen Anwendungsmöglichkeiten.

Im dritten und vierten Semester wird schließlich das Abschlussmodul (ASL) besucht. Das zugehörige Forschungsseminar wird entweder mit sprach- oder literaturwissenschaftlichem Schwerpunkt gewählt und bereitet die Prüfungskandidat*innen auf die Masterarbeit vor.

Lehramt für sonderpädagogische Förderung

Das Studium für dieses Lehramt entspricht in Aufbau und Umfang dem Studium für das Lehramt an Grundschulen. Hierbei ist im Fachstudium ein dem Regelschul-Studium vergleichbarer Erwerb fachlicher und fachdidaktischer Kompetenzen angestrebt; der Erwerb sonderpädagogischer Förderkompetenz erfolgt im sonderpädagogischen Teil des Lehramtsstudiums.

In den ersten drei Semestern des Bachelorstudiums vermittelt der Studiengang in den Basismodulen (BL 1, BL 2; BS 1, BS 2) maßgebende Kenntnisse und Perspektiven der Literatur- und Sprachwissenschaft. Zudem machen die Studierenden sich mit den Möglichkeiten und Grenzen sprach- bzw. literaturwissenschaftlicher Methoden vertraut und erlernen den reflektierten Umgang mit der Forschungsliteratur ihres Faches.

Im vierten und fünften Semester wird das Aufbaumodul Medienkompetenz, Sprache und Literatur (AMSL) belegt. Die Studierenden lernen Literatur und Medien innerhalb historischer Kontexte zu verorten und aus literatur-, sprach- sowie kulturwissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Ein besonderer Akzent des Moduls liegt auf der Sensibilisierung der Studierenden für medienpädagogische Aspekte, vor allem im Hinblick auf Gender, Diversität und Heterogenität.

Im fünften und sechsten Semester wird zudem das Abschlussmodul (ASL) belegt, das die Studierenden auf die Bachelorarbeit vorbereitet. Wichtiger Teil des Moduls ist das Semi-

nar zur guten wissenschaftlichen Praxis, um den Prüfungskandidat*innen die Grundlagen eigenständiger sprach- und literaturwissenschaftlicher Arbeit zu vermitteln.

In den ersten beiden Semestern des Masterstudiums schließen die Studierenden der sonderpädagogischen Studiengänge mit TPM das Theorie-Praxismodul ab, das einen Fokus auf die Analyse und Reflexion wesentlicher Aufgaben von Schule, Unterricht und Erziehung legt.

Zudem entscheiden die Studierenden der sonderpädagogischen Studiengänge mit TPM im ersten Semester, ob sie einen sprach- oder literaturwissenschaftlichen Schwerpunkt studieren möchten; entsprechend werden entweder die Module Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft (LDL 1, LDL 2) oder die Module Sprachdidaktik und Sprachwissenschaft (SDS 1, SDS 2) belegt. Neben den fachwissenschaftlichen Gegenständen, Theorien und Methoden geht es im Masterstudium somit um die Vermittlung fachdidaktischen Wissens und dessen Anwendungsmöglichkeiten.

Studierende der sonderpädagogischen Studiengänge ohne TPM hingegen belegen sowohl das Modul Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft (LDL) als auch das Modul Sprachdidaktik und Sprachwissenschaft (SDS). Die Schwerpunktsetzung erfolgt hier dadurch, dass eines der Module mit Vorlesung und Seminar, das andere als Kurzmodul nur mit Vorlesung besucht wird.

Alle Studierenden der sonderpädagogischen Studiengänge belegen im fünften und sechsten Semester das Abschlussmodul (ASL). Das zugehörige Forschungsseminar wird entweder mit sprach- oder literaturwissenschaftlichem Schwerpunkt gewählt und bereitet die Prüfungskandidat*innen auf die Masterarbeit vor. Bei Studierenden der sonderpädagogischen Studiengänge mit TPM wird der Schwerpunkt durch die vorherige Wahl zwischen den Module Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft (LDL 1, LDL 2) oder Sprachdidaktik und Sprachwissenschaft (SDS 1, SDS 2) vorgegeben.

Alle dargelegten Studiengänge im Lehramt Deutsch orientiert sich an den *Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung* (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.1.2008 in der Fassung vom 16.05.2019). Entsprechend werden folgende Kompetenzen im Studium erworben:

- *Anschlussfähiges Fachwissen:*

Die Bachelor-Basismodulen (BL 1, BL 2, BS 1, BS 2) zur Literatur- und Sprachwissenschaft vermitteln vor dem Hintergrund schulspezifischer Differenzierungen basale fachwissenschaftliche Kenntnisse, Methoden und Theorien (*Verfügungswissen*) und geben ein Überblick über aktuelle und relevante Forschung (*Orientierungswissen*). *Technologisches Fachwissen*, d.h. der fundierte und reflektierte Umgang mit Digitalisierung, wird überwiegend im Bachelor-Modul AMSL erlernt. Bereits im Titel wird deutlich, dass hier ein Akzent auf den Erwerb von Medienkompetenz liegt, die auch schulspezifisch reflektiert und eingeübt wird. Sowohl die Basismodule der Literatur- und Sprachwissenschaft als auch das Aufbaumodul Medienkompetenz, Sprache und Literatur werden von allen Schulformen belegt, so dass ein angemessenes Fach- und Überblickswissen sowie digitale

Kenntnisse für alle Absolvent*innen gesichert sind. Von großer Bedeutung ist zudem, dass die Studierenden bereits im Bachelor die Fähigkeit entwickeln, eine Metaperspektive einzunehmen, Forschungsprobleme nachzuvollziehen und in größere fachwissenschaftliche Kontexte einzuordnen. Diese Kompetenzen werden im Bachelor in allen Aufbaumodulen vermittelt (AMSL, AL, AS).

Die Fakultät Kulturwissenschaften legt darüber hinaus Wert auf Interdisziplinarität, so dass die Studierenden der Fakultät sich nicht nur das Fachwissen ihrer Studienrichtung erschließen, sondern auch eine *fachübergreifende Qualifikation* erhalten. Auf der Ebene der Fakultät wird dies durch die enge Zusammenarbeit der drei Fächer Germanistik, Anglistik/Amerikanistik und Journalistik unterstützt, auf der universitären Ebene durch fakultätsübergreifende Kooperationen. Seit 2007 ist die TU Dortmund im Kontext der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) eng mit den anderen beiden Universitäten des Ruhrgebiets – Ruhr-Universität Bochum und Universität Duisburg-Essen – vernetzt.

- *Erkenntnis- und Arbeitsmethoden:*
In den Bachelor-Basismodulen der Literatur- und Sprachwissenschaft (BL 1, BL 2, BS 1, BS 2) lernen alle Studierende die wesentlichen Methoden des Faches kennen und erproben diese an schulspezifischen Textsammlungen. Zudem ist im Bachelor-Abschlussmodul (ASL) ein Seminar „Gute wissenschaftliche Praxis“ implementiert, das als Vorbereitung auf die Abschlussarbeit noch einmal die Grundlagen eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit vertieft.
- *Anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen:*
Die Vermittlung fachdidaktischer (literaturdidaktisch, sprachdidaktisch) Kenntnisse, Methoden und Theorien ist im gesamten Studienverlauf verankert. So werden bereits im Bachelor-Abschlussmodul neben fachwissenschaftlichen auch fachdidaktischen Kompetenzen erworben. Insbesondere in den Master-Modulen Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft (LDL) sowie Sprachdidaktik und Sprachwissenschaft (SDS) wird die fachdidaktische Perspektive intensiviert. Zudem ist in den ersten beiden Semestern des Masterstudiengangs – bis auf zwei sonderpädagogische Studiengänge – ein Theorie-Praxis-Modul (TPM) vorgesehen, in welchem die Studierenden aktuelle und relevante fachdidaktische Methoden und Theorien kennenlernen und diese für eigenständig geplante Unterrichtsvorhaben anwenden.

DaZ-Modul

Das DSSZ-/DaZ-Modul hat zum *Qualifikationsziel*, die Lehramtsstudierenden zu einem wissenschaftlich reflektierten Umgang mit mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern mit L2 Deutsch (u. a. auch neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler) in heterogenen Lerngruppen zu befähigen und sie in die Grundlagen des Faches Deutsch als Zweitsprache einzuführen: Hierzu gehören insbesondere Methoden und Arbeitstechniken des Scaffolding – von Bedarfsanalyse bis hin zur Reflexion der sprachsensiblen Unterrichtinteraktion. Die Studierenden werden insbesondere auf die sprachlichen Herausforderungen

des Unterrichts mit dieser Gruppe von Schülerinnen und Schülern vorbereitet, die einen wesentlichen Anteil der Schülerschaft an deutschen Schulen ausmachen. Dazu werden in der Vorlesung u. a. Grundlagenwissen zur mehrsprachigen Sprachentwicklung im Schulalter und in den Seminaren u. a. Kompetenzen zur Sprachstandsdiagnose in der L2 Deutsch, zur Sprachförderung mittels differenzierter Unterrichtsmaterialien sowie zum kulturreflexiven Deutschunterricht mit Literatur und Medien vermittelt. Mit dieser Zielsetzung wird die Umsetzung der ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung der KMK speziell mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler mit L2 Deutsch angestrebt.

Das DSSZ-/DaZ-Modul ist folgendermaßen *differenziert nach Schulformen aufgebaut*:

Modulstruktur DaZ-Modul für HRSGe (9 LP)

	Lehrveranstaltungs- typ	Leistungs- punkte (LP)	Semester- wochen- stunden (SWS)
A1/B1 „Einführung in das Fach Deutsch als Zweitsprache“	Vorlesung	2	2
A2/B2 „Kulturreflexives Lernen mit Literatur und Medien“	Seminar	2	2
A3/B3 „Sprachliches und fachliches Lernen“	Seminar	2	2
Modulprüfung (Klausur)		3	

Modulstruktur DaZ-Modul für Gr, GyGe, BK, Son (6 LP)

	Lehrveranstaltungs- typ	Leistungs- punkte (LP)	Semester- wochen- stunden (SWS)
A1/B1 „Einführung in das Fach Deutsch als Zweitsprache“	Vorlesung	2	2
A2/B2 „Kulturreflexives Lernen mit Literatur und Medien“	Seminar	2	2
ODER: A3/B3 „Sprachliches und fachliches Lernen“			
Modulprüfung (Klausur)		2	

Das DSSZ-/DaZ-Modul wurde 2009 in NRW beschlossen und im WiSe 2012/2013 an der TU Dortmund eingeführt. Seit dem SoSe 2013 bieten wir regelmäßig alle Lehrveranstaltungstypen des Moduls sowie die Modul(abschluss)prüfung (als Klausur) im Semesterkontakt an. Es gibt ein Modul A für Lehramtsstudierende mit nicht-germanistischen Unterrichtsfächern („Nicht-Germanisten“) sowie ein Modul B für Lehramtsstudierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch oder mit sprachlicher Grundbildung („Germanisten“). Lehramtsstudierende des Schultyps HRSGe müssen das Modul mit insgesamt 9 LP, Lehramtsstudierende aller anderen Schultypen (G, GyGe, BK, Son) das Modul mit insgesamt 6 LP durchlaufen. Im Studienverlaufsplan aller Lehramtsstudierenden ist das DaZ-Modul für das 4./5. Semester des Bachelorstudiums vorgesehen. Ein Alleinstellungsmerkmal des DaZ-Moduls an der TU Dortmund ist der literatur- und medienwissenschaftliche/-didaktische Anteil (Seminar „Kulturreflexives Lernen mit Literatur und Medien“), der Pflichtveranstaltung im 9-LP-Modul für das Lehramt HRSGe und Wahlpflichtveranstaltung (alternativ zum sprachwissenschaftlich/-didaktischen Seminar „Sprachliches und fachliches Lernen“) im 6-LP-Modul für alle anderen Lehrämter ist.

Englisch:

Das Studium des Faches Englisch vermittelt Absolvent*innen ausgeprägte, strukturierte und reflektierte fachwissenschaftliche Kompetenzen in den Bereichen „Britische und Anglophone Literaturen und Kulturen“, „Amerikanistik“ und „Englische Sprachwissenschaft“ sowie grundlegende fachdidaktische Kompetenzen im Bereich „Englische Fachdidaktik“. Mit dem erfolgreich abgeschlossenen Bachelorstudium haben Absolvent*innen eine schriftliche und mündliche Sprachkompetenz nachgewiesen, die mindestens dem Niveau C1 des europäischen Referenzrahmens entspricht.

Auf der Grundlage des fachdidaktischen Grundwissens lernen sie im Masterstudium, die fachwissenschaftlichen Anteile ihrer Ausbildung differenziert auf ihre Bildungswirksamkeit hin zu analysieren.

Studierende haben zudem einen professionellen Umgang mit gesellschaftlicher, sprachlicher und kultureller Vielfalt und den daraus folgenden Potentialen und Herausforderungen für den Englischunterricht in verschiedenen Schulformen erlernt.

Durch einen Aufenthalt von mindestens 12 Wochen im englischsprachigen Ausland haben Absolvent*innen sich mit der Lebenswirklichkeit der von ihnen studierten fremden Sprache und Kultur auseinandergesetzt und gelernt, ihren eigenen kulturellen Hintergrund zu erkennen und zu verstehen.

Die zentralen Studieninhalte und angestrebten Lernergebnisse stellen sich für die einzelnen Lehramtsstudiengänge im Studienfach Englisch wie folgt dar.

Lehramt an Grundschulen (G)

Die anfangs genannten Inhalte werden in diesem Studiengang weiter vertieft und schulartspezifisch ausdifferenziert. Neben der Vermittlung von Gesprächs- und Le-

sekompetenz umfasst die Ausbildung Textrezeption und Texterstellung, den Gebrauch von Medien, den Umgang mit Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Gender, Diversität, Heterogenität und Inklusion sowie den Erwerb von fachwissenschaftlichen und methodologischen Zugängen, inklusive empirischer Datenauswertung.

In den ersten vier Semestern des Bachelorstudiums studieren die Studierenden einführende Module in der englischen Sprachpraxis, der Fachdidaktik, der Sprachwissenschaft, sowie den britischen und amerikanischen Literatur- und Kulturwissenschaften. Hierbei ist es den Studierenden überlassen, in welcher Reihenfolge sie die jeweiligen Basismodule bzw. die einzelnen Veranstaltungen belegen, was ihnen erlaubt, eigene Prioritäten im Studienverlauf zu setzen.

Im vierten, fünften und sechsten Semester studieren die Studierenden auch das fortgeschrittene Modul „Integrated Studies“, das mit seinen Schwerpunkten auf das forschende Lernen auf die Abfassung der Bachelorarbeit vorbereitet.

Der obligatorische zwölfwöchige Auslandsaufenthalt kann in diesem Studiengang nach den Bedürfnissen nach Wahl der Studierenden absolviert werden.

Absolvent*innen des Masterstudiums im Fach Englisch können mit Hilfe wissenschafts- und anwendungsorientierter fachdidaktischer Kompetenzen die fachwissenschaftlichen Anteile ihrer Ausbildung differenziert auf ihre Bildungswirksamkeit hin analysieren.

Durch vertiefte Beschäftigung mit Mehrsprachigkeit und Interkulturalität sind die Absolvent*innen besonders befähigt, differenzierte Lernumgebungen zu gestalten.

Absolvent*innen des Masters für das Lehramt an Grundschulen verfügen über ausgeprägte Kenntnisse der Lernpsychologie des frühen Schulalters und des frühen Zweitspracherwerbs. Ebenso haben sie praxisnahes Wissen über die Anregung von Kommunikationsbereitschaft und die altersgemäße Entwicklung interkultureller Kompetenz erworben. Sie haben eine in hohem Maße an den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik orientierte Medienkompetenz erlangt.

Absolvent*innen des Masterstudiums sind in der Lage, ihre eigene Lehrpersönlichkeit stetig zu hinterfragen und zu entwickeln und professionell und nachhaltig differenzierten Fremdsprachenunterricht zu konzipieren und durchzuführen.

Im ersten sowie im dritten Semester des Masterstudiums vertiefen Absolventinnen und Absolventen ihre Darstellungs- und Kommunikationskompetenzen in der englischen Sprache und intensivieren ihre Urteilsfähigkeit und ihre Kenntnis zentraler Fragestellungen der britischen und amerikanischen Literatur- und Kulturwissenschaften oder der Englischen Sprachwissenschaft (Modul 7, Applied English Language Skills). In dem im ersten und zweiten Semester zu absolvierenden Modul „Praxissemester/Teaching Practice“ bereiten sich die Studierenden auf das Praxissemester vor und erwerben vertiefte Fähigkeiten zur Analyse, Gestaltung und Reflexion von englischsprachigen Lehr-/Lernprozessen. Sie lernen außerdem, kulturelle, inter- und transkulturelle Zielsetzungen im Englischunterricht zu analysieren und reflektieren. Im dritten und vierten Semester vertiefen die Studierenden ihre fachdidaktischen Kenntnisse und reflektieren insbe-

sondere die pädagogischen Implikationen des Englischen als globaler Lingua Franca. Weiterhin entwickeln sie ihre Fähigkeiten zur Analyse, Planung und Durchführung von englischsprachigen Lehr- und Lernprozessen fort (Modul 8, English as a Global Language).

Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe)

Die anfangs genannten Inhalte werden in diesem Studiengang weiter vertieft und schulartspezifisch ausdifferenziert. Neben der Vermittlung von Gesprächs- und Lesekompetenz umfasst die Ausbildung Textrezeption und Texterstellung, den Gebrauch von Medien, den Umgang mit Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Gender, Diversität, Heterogenität und Inklusion sowie den Erwerb von fachwissenschaftlichen und methodologischen Zugängen, inklusive empirischer Datenauswertung.

In den ersten vier Semestern des Bachelorstudiums studieren die Studierenden einführende Module in der englischen Sprachpraxis, der Fachdidaktik, der Sprachwissenschaft, sowie den britischen und amerikanischen Literatur- und Kulturwissenschaften. Hierbei ist es den Studierenden überlassen, in welcher Reihenfolge sie die jeweiligen Basismodule bzw. die einzelnen Veranstaltungen belegen, was ihnen erlaubt, eigene Prioritäten im Studienverlauf zu setzen. Außerdem wird entweder der Bereich „Linguistics“, der Bereich „British and Anglophone Literatures and Cultures“ oder der Bereich „American Literature and Culture“ nach Wahl durch die Belegung eines zusätzlichen Proseminars vertieft, so dass die Studierenden nach eigenem Interesse einen Schwerpunkt bilden können. Für das fünfte Semester ist der Auslandsaufenthalt eingeplant, der von den Studierenden bedarfsgemäß auch zu anderen Zeiten absolviert werden kann.

Im fünften und sechsten Semester studieren die Studierenden auch das fortgeschrittene Modul „Integrated Studies“, das mit seinen Schwerpunkten auf das forschende Lernen auf die Abfassung der Bachelorarbeit vorbereitet.

Absolvent*innen des Masterstudiums im Fach Englisch können mit Hilfe wissenschafts- und anwendungsorientierter fachdidaktischer Kompetenzen die fachwissenschaftlichen Anteile ihrer Ausbildung differenziert auf ihre Bildungswirksamkeit hin analysieren.

Durch vertiefte Beschäftigung mit Mehrsprachigkeit und Interkulturalität sind die Absolvent*innen besonders befähigt, differenzierte Lernumgebungen zu gestalten.

Absolvent*innen des Masters für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen verfügen über ausgeprägte Kenntnisse der Lernpsychologie der Sekundarstufe I, der Literatur- und Kulturdidaktik sowie der Didaktik Neuer Medien. Ebenso haben sie praxisnahes Wissen über die Anregung von Kommunikationsbereitschaft und die altersgemäße Entwicklung interkultureller Kompetenz erworben. Sie haben eine in hohem Maße an den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik orientierte Medienkompetenz erlangt.

Absolvent*innen des Masterstudiums sind in der Lage, ihre eigene Lehrpersönlichkeit stetig zu hinterfragen und zu entwickeln, und professionell und nachhaltig differenzierten Fremdsprachenunterricht zu konzipieren und durchzuführen.

Im ersten Semester des Masterstudiums vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der wissenschaftlichen Analyse der englischen Sprache und ihrer unterschiedlichen Varietäten, sowie deren Beschreibung und reflektieren zudem die Funktion des Englischen als globaler Lingua Franca. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten zur Analyse, Planung und Durchführung von englischsprachigen Lehr- und Lernprozessen fort (Modul 8, English as a Global Language). Im Modul „Praxissemester/Teaching Practice“ bereiten sich die Studierenden auf das Praxissemester vor und erwerben vertiefte Fähigkeiten zur Analyse, Gestaltung und Reflexion von englischsprachigen Lehr-/Lernprozessen. Sie lernen außerdem, kulturelle, inter- und transkulturelle Zielsetzungen im Englischunterricht analysieren und reflektieren. Im Folgenden vertiefen sie im zweiten und dritten Mastersemester ihre Darstellungs- und Kommunikationskompetenzen in der englischen Sprache (Modul 9, English Language Skills). In den drei Veranstaltungen des in der Regel im dritten und vierten Semester belegten Moduls 10 (Advanced Studies) werden die analytischen Fähigkeiten anhand literarischer und anderer kultureller Texte gestärkt, um Theorien, Modelle und Methoden verständlich und problembewusst darzustellen und zu reflektieren. Hierdurch werden Gestaltungs-, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gestärkt. Ebenso fördern die Veranstaltungen des Moduls 10 durch gezielte Kontextualisierungen der jeweiligen Inhalte ein Verständnis der eigenen historischen, sozialen und kulturellen Situiertheit.

Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Die anfangs genannten Inhalte werden in diesem Studiengang weiter vertieft und schulartspezifisch ausdifferenziert. Neben der Vermittlung von Gesprächs- und Lesekompetenz umfasst die Ausbildung Textrezeption und Texterstellung, den Gebrauch von Medien, den Umgang mit Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Gender, Diversität, Heterogenität und Inklusion sowie den Erwerb von fachwissenschaftlichen und methodologischen Zugängen, inklusive empirischer Datenauswertung.

In den ersten vier Semestern des Bachelorstudiums studieren die Studierenden einführende Module in der englischen Sprachpraxis, der Fachdidaktik, der Sprachwissenschaft, den britischen und amerikanischen Literatur- und Kulturwissenschaften. Hierbei ist es den Studierenden überlassen, in welcher Reihenfolge sie die jeweiligen Basismodule bzw. die einzelnen Veranstaltungen belegen, was ihnen erlaubt, eigene Prioritäten im Studienverlauf zu setzen. Für das fünfte Semester ist der Auslandsaufenthalt eingeplant, der von den Studierenden bedarfsgemäß auch zu anderen Zeiten absolviert werden kann.

Im fünften und sechsten Semester studieren die Studierenden auch die fortgeschrittenen Module „Integrated Studies und Projects“, die mit ihren Schwerpunkten auf das forschende Lernen auf die Abfassung der Bachelorarbeit vorbereiten.

Absolvent*innen des Masterstudiums im Fach Englisch können mit Hilfe wissenschafts- und anwendungsorientierter fachdidaktischer Kompetenzen die fachwissenschaftlichen Anteile ihrer Ausbildung differenziert auf ihre Bildungswirksamkeit hin analysieren.

Durch vertiefte Beschäftigung mit Mehrsprachigkeit und Interkulturalität sind die Absolventinnen und Absolventen besonders befähigt, differenzierte Lernumgebungen zu gestalten. Darüber hinaus haben sie eine in hohem Maße an den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik orientierte Medienkompetenz erlangt.

Die Absolventinnen und Absolventen des Masters für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen zeichnen sich in ihren Kenntnissen durch einen hohen Spezialisierungs-, Komplexitäts- und Abstraktionsgrad aus und haben in den fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Bereichen eine starke Forschungsorientierung erfahren. Sie sind in der Lage, ihre eigene Lehrpersönlichkeit stetig zu hinterfragen und zu entwickeln, und professionell und nachhaltig differenzierten Fremdsprachenunterricht zu konzipieren und durchzuführen.

Im ersten Semester des Masterstudiums vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der wissenschaftlichen Analyse der englischen Sprache und ihrer unterschiedlichen Varietäten, sowie deren Beschreibung und reflektieren zudem die Funktion des Englischen als globaler Lingua Franca. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten zur Analyse, Planung und Durchführung von englischsprachigen Lehr- und Lernprozessen fort (Modul 8, English as a Global Language). In dem im ersten und zweiten Semester zu absolvierenden Modul „Praxissemester/Teaching Practice“ bereiten sich die Studierenden auf das Praxissemester vor und erwerben vertiefte Fähigkeiten zur Analyse, Gestaltung und Reflexion von englischsprachigen Lehr-/Lernprozessen. Sie lernen außerdem, kulturelle, inter- und transkulturelle Zielsetzungen im Englischunterricht zu analysieren und reflektieren. Im Folgenden vertiefen sie im zweiten und dritten Mastersemester ihre Darstellungs- und Kommunikationskompetenzen in der englischen Sprache (Modul 9, English Language Skills). Im in der Regel im dritten und vierten Semester belegten Modul 10 (Advanced Studies) werden die analytischen Fähigkeiten anhand literarischer und anderer kultureller Texte gestärkt, um Theorien, Modelle und Methoden verständlich und problembewusst darzustellen und zu reflektieren. Hierdurch werden Gestaltungs-, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gestärkt. Ebenso fördern die Veranstaltungen des Moduls 10 durch gezielte Kontextualisierungen der jeweiligen Inhalte ein Verständnis der eigenen historischen, sozialen und kulturellen Situiertheit.

Lehramt an Berufskollegs (BK)

Die anfangs genannten Inhalte werden in diesem Studiengang weiter vertieft und schulartspezifisch ausdifferenziert. Neben der Vermittlung von Gesprächs- und Lesekompetenz umfasst die Ausbildung Textrezeption und Texterstellung, den Gebrauch von Medien, den Umgang mit Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Gender, Diversität, Heterogenität und Inklusion sowie den Erwerb von fachwissenschaftlichen und methodologischen Zugängen, inklusive empirischer Datenauswertung.

In den ersten vier Semestern des Bachelorstudiums studieren die Studierenden einführende Module in der englischen Sprachpraxis, der Fachdidaktik, der Sprachwissenschaft, der Britischen und amerikanischen Literatur- und Kulturwissenschaft. Hierbei ist es den

Studierenden überlassen, in welcher Reihenfolge sie die jeweiligen Basismodule bzw. die einzelnen Veranstaltungen belegen, was ihnen erlaubt, eigene Prioritäten im Studienverlauf zu setzen. Für das fünfte Semester ist der Auslandsaufenthalt eingeplant, der von den Studierenden bedarfsgemäß auch zu anderen Zeiten absolviert werden kann.

Im fünften und sechsten Semester studieren die Studierenden auch die fortgeschrittenen Module „Integrated Studies und Projects“, die mit ihren Schwerpunkten auf das forschende Lernen auf die Abfassung der Bachelorarbeit vorbereiten.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums im Fach Englisch können mit Hilfe wissenschafts- und anwendungsorientierter fachdidaktischer Kompetenzen die fachwissenschaftlichen Anteile ihrer Ausbildung differenziert auf ihre Bildungswirksamkeit hin analysieren.

Durch vertiefte Beschäftigung mit Mehrsprachigkeit und Interkulturalität sind die Absolventinnen und Absolventen besonders befähigt, differenzierte Lernumgebungen zu gestalten. Darüber hinaus haben sie eine in hohem Maße an den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik orientierte Medienkompetenz erlangt.

Absolventinnen und Absolventen des Masters für das Lehramt an Berufskollegs zeichnen sich in ihren Kenntnissen durch einen hohen Spezialisierungs-, Komplexitäts- und Abstraktionsgrad aus und verfügen über spezielle Kenntnisse zur Bedeutung von Sprache, Literatur und Kultur für unterschiedliche Berufsfelder der Lernenden an Berufskollegs. Sie sind in der Lage, ihre eigene Lehrpersönlichkeit stetig zu hinterfragen und zu entwickeln, und professionell und nachhaltig differenzierten Fremdsprachenunterricht zu konzipieren und durchzuführen.

Im ersten Semester des Masterstudiums vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der wissenschaftlichen Analyse der englischen Sprache und ihrer unterschiedlichen Varietäten, sowie deren Beschreibung und reflektieren zudem die Funktion des Englischen als globaler Lingua Franca. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten zur Analyse, Planung und Durchführung von englischsprachigen Lehr- und Lernprozessen fort (Modul 8, English as a Global Language). In dem im ersten und zweiten Semester zu absolvierenden Modul „Praxissemester/Teaching Practice“ bereiten sich die Studierenden auf das Praxissemester vor und erwerben vertiefte Fähigkeiten zur Analyse, Gestaltung und Reflexion von englischsprachigen Lehr-/Lernprozessen. Sie lernen außerdem, kulturelle, inter- und transkulturelle Zielsetzungen im Englischunterricht zu analysieren und reflektieren. Im Folgenden vertiefen sie im zweiten und dritten Mastersemester ihre Darstellungs- und Kommunikationskompetenzen in der englischen Sprache (Modul 9, English Language Skills). In der Regel im dritten und vierten Semester belegten Modul 10 (Advanced Studies) werden die analytischen Fähigkeiten anhand literarischer und anderer kultureller Texte gestärkt, um Theorien, Modelle und Methoden verständlich und problembewusst darzustellen und zu reflektieren. Hierdurch werden Gestaltungs-, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gestärkt. Ebenso fördern die Veranstaltungen des Moduls 10 durch gezielte Kontextualisierungen der jeweiligen Inhalte ein Verständnis der eigenen historischen, sozialen und kulturellen Situiertheit.

Lehramt für sonderpädagogische Förderung

Das Studium für dieses Lehramt ähnelt in Aufbau und Umfang dem Studium für das Lehramt an Grundschulen. Hierbei ist im Fachstudium ein dem Regelschul-Studium vergleichbarer Erwerb fachlicher und fachdidaktischer Kompetenzen angestrebt; der Erwerb sonderpädagogischer Förderkompetenz erfolgt im sonderpädagogischen Teil des Lehramtsstudiums. Neben der Vermittlung von Gesprächs- und Lesekompetenz umfasst die Ausbildung Textrezeption und Texterstellung, den Gebrauch von Medien, den Umgang mit Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Gender, Diversität, Heterogenität und Inklusion sowie den Erwerb von fachwissenschaftlichen und methodologischen Zugängen, inklusive empirischer Datenauswertung.

In den ersten vier Semestern des Bachelorstudiums studieren die Studierenden einführende Module in der englischen Sprachpraxis, der Fachdidaktik, der Sprachwissenschaft, den britischen und amerikanischen Literatur- und Kulturwissenschaften. Hierbei ist es den Studierenden überlassen, in welcher Reihenfolge sie die jeweiligen Basismodule bzw. die einzelnen Veranstaltungen belegen, was ihnen erlaubt, eigene Prioritäten im Studienverlauf zu setzen. Der obligatorische Auslandsaufenthalt kann in diesem Studiengang nach den Bedürfnissen nach Wahl der Studierenden absolviert werden.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums im Fach Englisch können mit Hilfe wissenschafts- und anwendungsorientierter fachdidaktischer Kompetenzen die fachwissenschaftlichen Anteile ihrer Ausbildung differenziert auf ihre Bildungswirksamkeit hin analysieren.

Durch vertiefte Beschäftigung mit Mehrsprachigkeit und Interkulturalität sind die Absolventinnen und Absolventen besonders befähigt, differenzierte Lernumgebungen zu gestalten. Sie haben eine in hohem Maße an den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik orientierte Medienkompetenz erlangt.

Die Absolventinnen und Absolventen des Masters für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung verfügen über ausgeprägte Kenntnisse im Umgang mit Verschiedenheit und können Normalitätskonzepte, insbesondere in Sprache, Literatur und Kultur, reflektiert hinterfragen und einordnen. Sie können Lernschwächen im fremdsprachlichen Bereich diagnostizieren und Lernende individuell fördern.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums sind in der Lage, ihre eigene Lehrpersönlichkeit stetig zu hinterfragen und zu entwickeln, und professionell und nachhaltig differenzierten Fremdsprachenunterricht zu konzipieren und durchzuführen.

Im ersten sowie im dritten Semester des Masterstudiums vertiefen die Studierenden ihre Darstellungs- und Kommunikationskompetenzen in der englischen Sprache und intensivieren ihre Urteilsfähigkeit und ihre Kenntnis zentraler Fragestellungen der britischen und amerikanischen Literatur- und Kulturwissenschaften oder der Englischen Sprachwissenschaft (Modul 7, Applied English Language Skills). Studierende, die das „Praxissemester/Teaching Practice“ nicht in Englisch belegen, belegen in Modul 7 zusätzlich ein Seminar zur Englischen Fachdidaktik. Im dritten und vierten Semester vertiefen die Studierenden ihre fachdidaktischen Kenntnisse und reflektieren insbesondere die pädagogi-

schen Implikationen des Englischen als globaler Lingua Franca. Weiterhin entwickeln sie ihre Fähigkeiten zur Analyse, Planung und Durchführung von englischsprachigen Lehr- und Lernprozessen fort (Modul 8, English as a Global Language).

In dem im ersten und zweiten Semester zu absolvierenden Modul „Praxissemester/Teaching Practice“ bereiten sich die Studierenden auf das Praxissemester vor und erwerben vertiefte Fähigkeiten zur Analyse, Gestaltung und Reflexion von englischsprachigen Lehr-/Lernprozessen. Sie lernen außerdem, kulturelle, inter- und transkulturelle Zielsetzungen im Englischunterricht zu analysieren und reflektieren.

Alle dargelegten Studiengänge im Lehramt Englisch orientieren sich an den *Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung* (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.1.2008 in der Fassung vom 14.03.2019). Entsprechend werden folgende Kompetenzen im Studium erworben:

Die Studienabsolventinnen und Studienabsolventen verfügen über Kompetenzen in der Fremdsprachenpraxis, der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Kulturwissenschaft und der Fachdidaktik. Die Absolventinnen und Absolventen können dieses Wissen systematisch abrufen und unterrichtsbezogen einsetzen.

- *Vertieftes Sprachwissen*
Das vertiefte Sprachwissen wird insbesondere in den Modulen 1 (Bachelor) sowie dem Modul *Auslandsaufenthalt* unterstützt. Auf der Metaebene tragen die in den Modulen der Sprachwissenschaft und Fachdidaktik (Module 2, 3 und 8) erworbenen Kompetenzen zur Reflektion dieses Sprachwissens bei.
- *Anschlussfähiges Fachwissen:*
Die einführenden Bachelormodule 3–5 zur Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft vermitteln vor dem Hintergrund schulspezifischer Differenzierungen basale fachwissenschaftliche Kenntnisse, Methoden und Theorien (*Verfügungswissen*) und geben ein Überblick über aktuelle und relevante Forschung (*Orientierungswissen*). *Technologisches Fachwissen* im Sinne eines reflektierten und fundierten Umgangs mit der Digitalisierung wird insbesondere in den Projects-Modulen erarbeitet sowie in den im Rahmen des Projektes Curriculum 4.0 neu entwickelten digitalen Kursen vermittelt. Diese Basismodule werden in unterschiedlicher Tiefe von Studierenden aller Schulformen belegt. Daher erwerben alle Studierenden einen guten Überblick über das grundlegende Fachwissen sowie die entsprechend notwendigen digitalen Kenntnisse, und lernen eine Metaperspektive einzunehmen. Die Kooperation der Fächer Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Journalistik sowie mit dem DoKoLL unterstützt dabei die Entwicklung fachübergreifender Qualifikationen.

- *Erkenntnis- und Arbeitsmethoden:*
Sowohl in den Bachelor- als auch in den Mastermodulen des Studiengangs spielt das forschende Studieren eine wichtige Rolle. In den fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Modulen des Studiengangs lernen die Studierenden die wesentlichen Methoden der Fächer kennen und wenden sie auf schulspezifische Kontexte an. In den Modulen der Sprachpraxis (besonders Modul 1, zusätzlich Modul 903) wird sowohl auf Bachelor- als auch auf Masterniveau Sprach- und Kommunikationskompetenz gelehrt und in allen Bereichen des Studiums weiter eingeübt. Die so erworbenen Kenntnisse unterstützen das in Fachwissenschaft und Fachdidaktik gewonnene Wissen, das den Studierenden die Grundlagen eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit vermittelt.
- *Anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen:*
Der Erwerb sowohl literatur- und kultur- als auch sprachdidaktischer Kenntnisse spielt sowohl im gesamten Studienverlauf als auch insbesondere in den Fachdidaktikmodulen eine wichtige Rolle. Insbesondere werden fachdidaktische Kenntnisse auf Bachelorniveau unter sprachdidaktischen Perspektiven in Modul 2 erworben.
In den Master-Modulen 8 und 10 wird die fachdidaktische Perspektive vertieft. Im Modul „Praxissemester/Teaching Practice“, das in der Regel in einem der ersten beiden Mastersemester absolviert wird, erlernen die Studierenden zentrale fachdidaktische Methoden und Theorien und wenden diese für ihr eigenes Unterrichtsvorhaben an. Die Grundlage für eine „dynamic qualification“ der Lehramtsstudierenden wird dadurch angelegt, dass je aktuelle Entwicklungen insbesondere im Kontext des Englischen als Globalsprache als auch der Digitalisierung insbesondere in den Modulen 2, 8 und 10 thematisiert und reflektiert werden.
- *Inklusion*
Gesichtspunkte der Inklusion, insbesondere im Hinblick auf Mehrsprachigkeit, auf diverse gesellschaftliche und heterogene Gruppen, und im Hinblick auf diverse Studierendengruppen werden besonders in den Kursen in den Modul 2 und 8 (English as a Global Language) der Fachdidaktik sowie der Sprachwissenschaft (Soziolinguistische Inhalte der Einführungsmodule und Pro- und Hauptseminare), sowie in den British und Anglophone Literatures and Cultures und in American Literature und Culture vermittelt.

3. Zusammenfassende Qualitätsbewertung aus der Peer-Evaluation

Die Peers konnten sich anhand der differenzierten und professionellen Darstellung ein gutes Bild von den lehramtsbezogenen Studiengängen Deutsch/sprachliche Grundbildung und Englisch der Fakultät Kulturwissenschaften der TU Dortmund machen. Auch das DaZ-Modul konnte von den Peers evaluiert werden.

Die Curricula der Studiengänge sind stimmig konzipiert und so gestaltet, dass die Studierbarkeit gewährleistet ist. Die Studierenden bewerten sowohl den Workload als auch die Prüfungslast in den Studiengängen insgesamt als angemessen.

Positiv hervorgehoben werden die Bemühungen im Bereich der Digitalisierungskompetenzen. Die Peers erkennen, dass der Themenbereich Digitalisierung in den Studiengängen verankert ist und die Studierenden hier wichtige Kompetenzen erwerben können.

Ebenfalls positiv wird hervorgehoben, dass bei der Struktur in der Fakultät Kulturwissenschaften aus den Fächern und nicht von den Vorgaben zu den Studiengängen heraus gedacht und gelehrt wird. Dabei ist ein Austausch und sind Verknüpfungen zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft gegeben.

Die von den jeweiligen Studiengangsverantwortlichen angebotenen Abschlussmodule werden in Hinblick auf die Abschlussarbeiten positiv gesehen und sollten nach Möglichkeit für alle Abschlussarbeiten und Schulformen angeboten werden.

Die Peers bewerten die Grundstruktur und die allgemeine Ausrichtung in den Studiengängen Deutsch und sprachliche Grundbildung als gut. Die Peers sehen es positiv, dass so auf inhaltliche Änderungen in den nächsten Jahren schnell reagiert werden kann. In diesem Zusammenhang betonen die Peers, dass die Restrukturierungen der Studiengänge, die zum Wintersemester 2023/2024 umgesetzt werden sollen, als sehr positiv gesehen wird. Die Reduzierung der Prüfungslast wird begrüßt.

Die Peers bewerten die Einbindung aktueller Themen in den Studiengängen Englisch als sehr gut. Eine strukturelle Verankerung aktueller Themen wäre aus Sicht der Peers aber sinnvoll und wünschenswert.

Die Peers sprechen sich für eine Reakkreditierung der Studiengänge Deutsch/sprachliche Grundbildung und Englisch sowie des Moduls Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte mit Auflagen aus. Da die Fachbereiche die fächerspezifischen Bestimmungen noch nicht in Kraft gesetzt haben, werden Auflagen zur Veröffentlichung der fächerspezifischen Bestimmungen ausgesprochen.

Die Peers erkennen einige anzugehende Entwicklungspotenziale. Daher formulieren sie folgende Auflagen und Empfehlungen:

Auflagen:

Deutsch/sprachliche Grundbildung inkl. DaZ:

1. In den Studiengängen Deutsch für ein Lehramt der Sekundarstufe II müssen die Inhalte des Curriculums an die ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung der Kultusministerkonferenz angepasst werden. Die Peers weisen darauf hin, dass vertiefte Kenntnisse der literaturgeschichtlichen Entwicklung ab 1500 (Prozesse, Epochen, Autoren, Werke und Medien) und Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

(Ältere deutsche Literatur) (Germanistische Mediävistik) in den Studiengängen für ein Lehramt der Sekundarstufe II nicht ausreichend verankert sind. Daher muss die Fakultät die Inhalte der germanistischen Mediävistik in die Curricula der Studiengänge aufnehmen und sicherstellen, dass die Absolvent*innen diese Inhalte vermittelt bekommen. Differenzierungen nach Schulform sollten darüber hinaus in den Modulhandbüchern ausgewiesen werden.

2. Die fächerspezifischen Bestimmungen der Studiengänge Deutsch und sprachliche Grundbildung werden in Kraft gesetzt und veröffentlicht.
3. Die fächerspezifischen Bestimmungen des Moduls Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ-Modul) werden in Kraft gesetzt und veröffentlicht.

Englisch:

1. Die fächerspezifischen Bestimmungen der Studiengänge Englisch werden in Kraft gesetzt und veröffentlicht.

Empfehlungen:

Übergreifend:

1. Die Peers empfehlen, dass die 5 Leistungspunkte umfassenden inklusionsorientierten Fragestellungen nach §1 Abs. 2 Satz 3 LZV konkret in den Studiengangsunterlagen der Studiengänge Deutsch/sprachliche Grundbildung und Englisch ausgewiesen werden.
2. Die Peers empfehlen, die noch vorhandenen analogen Scheine („Kombi-Scheine“) durch eine digitale Form zu ersetzen und die Prüfungsverwaltung so weiter zu digitalisieren.
3. Die Peers empfehlen, eine intensivere Kommunikation über die Bewertungskriterien bei Modul- und Abschlussarbeiten und gegebenenfalls auch stärker vereinheitlichende Absprachen innerhalb der Lehreinheiten Germanistik und Englisch zu etablieren.
4. An einigen Stellen kommt es in den Studiengängen der Fakultät zu Überschneidungen von Lehrveranstaltungen, insbesondere bei der Fächerkombination sprachliche Grundbildung und Englisch im Lehramt für die Grundschule. Daher empfehlen die Peers, in Zukunft die einzelnen Lehrangebote innerhalb der Fakultät besser zu koordinieren, um eine Überschneidungsfreiheit zu gewährleisten.
5. Die Peers empfehlen, die verschiedenen Querschnittsbereiche aus den Kernlehrplänen in NRW (z.B. Digitalisierung) in die Curricula und Studiengangsunterlagen aller Studiengänge aufzunehmen.
6. Die Peers empfehlen, zukunftsrelevante Inhalte (Bildung für nachhaltige Entwicklung, Transformation etc.), die durch den Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung vorgesehen sind, in die Curricula und Studiengangsun-

terlagen aller Studiengänge aufzunehmen. Dabei kann auch der „greenComp, der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit“ als Unterstützung dienen.

7. Die Peers empfehlen der Fakultät, weitere Beratungsangebote für finanzielle Unterstützung im Studium (Stipendien etc.) anzubieten bzw. die Studierenden gezielt auf vorhandene Angebote der Universität hinzuweisen.
8. Die Peers empfehlen der Fakultät, ihre Bemühungen, männliche Studierende für die Studiengänge der Fakultät zu gewinnen, zu intensivieren.

Deutsch/sprachliche Grundbildung inkl. DaZ:

1. Die Peers empfehlen, eine inhaltliche Modernisierung des Moduls Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ-Modul) im Rahmen neuerer Diskussionen im Fach DaZ (Zweisprachiger Erstspracherwerb vs. Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit, Zweisprachigkeit/Bilingualismus etc.) vorzunehmen, um eine Defizitorientierung in Bezug auf die betreffende Schüler*innenklientel zu vermeiden.
2. Die Peers empfehlen, im Rahmen des DaZ-Moduls einen engeren Austausch mit allen lehramtsbezogenen Fächern (außerhalb des Faches Deutsch) in Richtung einer „Sprachbildung im Fach“ zu etablieren, um ein Verständnis von bildungs- und fachsprachlichen Herausforderungen für alle Schüler*innen zu erzielen.
3. Die Peers empfehlen, die Seminargrößen in der Germanistik im Blick zu behalten und ggfs. weitere entsprechende personelle Ressourcen bereitzustellen.

Englisch:

1. Die Peers empfehlen, Lösungen für eine konkrete Binnendifferenzierung nach den verschiedenen Lehrämtern zu finden und diese in den Studiengangsunterlagen auszuweisen. Dies gilt insbesondere für das Lehramt für Grundschulen und Berufskollegs.
2. Die Peers empfehlen, die Studierenden bei der Planung und Durchführung des 12-wöchigen Auslandsaufenthaltes besser zu unterstützen und Lösungen für die Probleme durch den „Brexit“ zu finden.
3. Die Peers empfehlen, das Ungleichgewicht in der Ressourcenausstattung zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft abzubauen und die Fachdidaktik personell zu stärken. Sie empfehlen weiterhin, einen Ausbau nicht alleine über die Stellenkategorien mit hohem Lehrdeputat zu realisieren und auf eine Gleichverteilung solcher Stellen zwischen Fachwissenschaften und Fachdidaktik hinzuwirken.
4. Die Peers empfehlen, in jedem Semester Teilveranstaltungen im Modul 10 so anzubieten, wie es das Modulhandbuch vorsieht.

4. Beratung der Senatskommission für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre

Am 25. Mai 2023 hat die SK QSL über das Ergebnis der Peer-Evaluation beraten. Diskutiert wurde über die Empfehlung 4 für das Fach Englisch. Durch die Formulierung der Peer-Gruppe konnte nicht nachvollzogen werden, welches Problem im Modul 10 vorhanden ist und wie dieses gelöst werden soll. Der Studiendekan der Fakultät Kulturwissenschaften hat erläutert, dass das Problem im Modul 10 darin liegt, dass für die Studierenden nicht klar ersichtlich ist, wie sich der Workload zwischen den Veranstaltungen, für die drei Leistungspunkte vorgesehen sind, von denen unterscheidet, für die vier Leistungspunkte vorgesehen sind.

Im Nachgang der Diskussion hat die SK QSL entschieden, den Wortlaut der 4. Empfehlung für das Fach Englisch abzuändern.

Den an den Studiengängen beteiligten Fakultäten wurde im Vorfeld der Sitzung der SK QSL die Möglichkeit gegeben, schriftlich zu den Vorschlägen der Peer-Gruppe Stellung zu nehmen, die Programmverantwortlichen standen während der Sitzung der SK QSL für studiengangsbetonte Rückfragen zur Verfügung. Von der Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahme haben weder die Fakultät noch das DoKoLL Gebrauch gemacht.

Die SK QSL hat beschlossen, das Ergebnis der Peer-Evaluation (insgesamt 4 Auflagen und 15 Empfehlungen) mit der Änderung der Formulierung der 4. Empfehlung für die Studiengänge des Faches Englisch in den Beschlussvorschlag für das Rektorat zu übernehmen.

5. Beschreibung des Prozesses zur internen Akkreditierung

5.1 Qualitätssicherung durch Peer-Evaluation

Die Studiengänge der TU Dortmund unterliegen regelmäßig verschiedenen Evaluationsverfahren nach Maßgabe der Qualitätsmanagement-Ordnung der TU Dortmund. Ein Element des Qualitätsmanagements ist die Peer-Evaluation. Sie dient der fachlich-inhaltlichen Reflektion und Weiterentwicklung der Studiengänge unter Einbezug von externen Peers. Die Peer-Evaluation bereitet die interne Akkreditierung der Studiengänge vor. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Peer-Evaluation werden die Studiengänge für acht Jahre akkreditiert.

Begutachtet werden die Studiengänge durch jeweils individuell zusammengesetzte, extern besetzte Peer-Gruppen auf Basis einer Selbstdokumentation. Es findet ein Audit statt, an denen Mitglieder der Fakultät und der Studiengänge beteiligt sind. Das Audit wird von einer/einem neutralen Verfahrensbeobachterin/Verfahrensbeobachter (Rektoratsbeauftragte/Rektoratsbeauftragter) begleitet, der der SK QSL und dem Rektorat zu ihrem/seinem persönlichen Eindruck zum Ablauf des Audits berichtet.

Die Ergebnisse der Peer-Evaluation werden an die Senatskommission Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre (SK QSL) weitergeleitet. Die SK QSL formuliert daraufhin eine Beschlussempfehlung für das Rektorat. Das Rektorat beschließt über die Akkreditierung und spricht ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge aus.

5.2 Prüfkriterien

Die Begutachtung der Studiengänge in dem Audit erfolgt auf Basis der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung des Landes NRW (StudAkkVO NRW), der Lehramtszugangsverordnung NRW (LZV) und dem Lehrerausbildungsgesetz NRW (LABG) sowie universitätsspezifischer Kriterien.

Folgende Kriterien werden im Rahmen der Qualitätssicherungsprozesse abgeprüft:

1. Formale Kriterien (§§ 3-10 StudAkkVO NRW) sowie Kriterien aus LABG und LZV durch die verwaltungsinternen Prozesse zur Qualitätssicherung
2. Fachlich-inhaltliche Kriterien (§§ 11-16 StudAkkVO NRW) sowie Kriterien aus LABG und LZV durch die Peer-Evaluation.
3. Universitätsinterne Kriterien (z.B. Leitbild gute Lehre) durch verwaltungsinterne Prozesse sowie die Peer-Evaluation.

6. Qualitätsbericht

Der nachfolgenden Übersicht ist der Stand der Erfüllung der Kriterien durch die Studiengänge zu entnehmen.

Kriterien der StudakVO NRW	Ergebnis der Prüfung
Es handelt sich um einen Studiengang/ mehrere Studiengänge im gestuften Studiengangssystem.	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Die Vorgaben zur Regelstudienzeit gem. § 3 Abs.2 StudakVO wurden beachtet.	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Bei Masterstudiengängen: Es wurde festgelegt, ob es sich um einen konsekutiven oder einen weiterbildenden Studiengang handelt.	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Bei Masterstudiengängen: Zugangsvoraussetzung ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss.	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Als Zugangsvoraussetzung bei weiterbildenden Masterstudiengängen wurde qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr definiert.	Nicht zutreffend
Nach erfolgreich abgeschlossenem Studium wird jeweils nur ein Grad, der Bachelor- oder Mastergrad, verliehen; die jeweilige Abschlussbezeichnung entspricht dabei den Bezeichnungen nach §6 Abs.2 StudakVO.	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Der Studiengang/die Studiengänge sind modularisiert, wobei sich ein Modul i.d.R. nur über zwei Semester erstreckt.	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja

Die Modulbeschreibungen entsprechen § 7 Absatz 2 und 3 StudakVO NRW (Modulbeschreibungen).	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Pro Semester werden i.d.R. 30 LP zugrunde gelegt (+/- 3 LP).	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Die Gesamtsumme an Leistungspunkten pro Studiengang entspricht § 8 Abs.2 StudakVO.	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Es wird in dem Studiengang/den Studiengängen jeweils eine Abschlussarbeit gefordert; diese entspricht in ihrem Umfang den Vorgaben gem. § 8 Abs.3 StudakVO (Bachelorarbeit sechs bis zwölf LP, Masterarbeit 15 bis 30 LP).	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja

Weitere Kriterien für Lehramtsstudiengänge:

Die Vorgaben des tu-internen Rahmenmodells wurden eingehalten.	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Die Vorgaben zu den einzelnen Bestandteilen des Studium nach § 11 Absatz 6, 7 LABG und 8 sowie der §§ 2-6 LZV NRW (Fächerkombinationen) werden umgesetzt.	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Module des Masterstudiums werden jeweils mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen (§ 11 Absatz 5 LABG).	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Leistungen in Lernbereichen, Unterrichtsfächern und sonderpädagogischen Fachrichtungen sowie in Bildungswissenschaften sind zu einem Anteil von mindestens einem Fünftel im Masterstudium (ohne Berücksichtigung des Praxissemesters) zu erbringen (§11 Absatz 7 LABG NRW).	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Das Studium moderner Fremdsprachen umfasst mindestens einen Auslandsaufenthalt von drei Monaten Dauer in einem Land, in dem die studierte Sprache als Landessprache gesprochen wird (§11 Abs. 10 LABG).	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja

7. Auflagenerfüllung

Die Auflage im Unterrichtsfach Englisch wurde erfüllt (Amtliche Mitteilungen der TU Dortmund 22/2024).